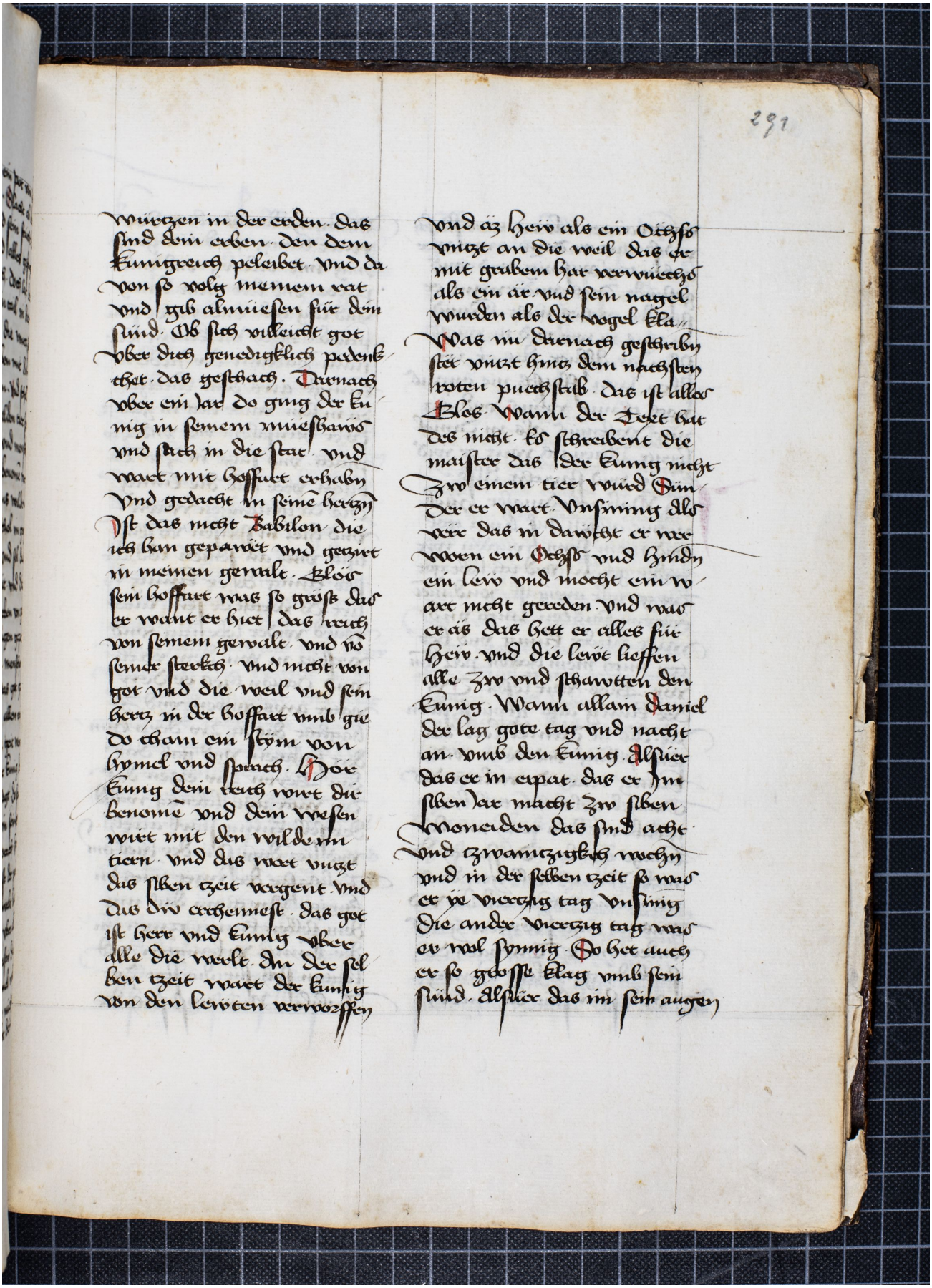
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Würtzen in der erden. das
sind dein eben. den dem
Kunigreich peleibet. vnd da
von so volg meinem eat
vnd gib almüesen für dein
sünd. Ob sich villeicht got
ober dich genedigklich pedenk
chet. das gesthach. Darnach
ober ein iar do ging der ku
nig in seinem muesharts
vnd stich in die star. vnd
wart mit hoffart erhaben
vnd gedacht in seine hertzen
Ist das nicht Babilon die
ich han geparwt vnd gezirt
in meinen gewalt. Klös
sein hoffart was so grös dus
er want er hiet das reich
von seinem gewalt. vnd wo
seinr sterkch. vnd nicht von
got vnd die weil vnd sein
hertz in der hoffart vmb gie
do cham ein stym von
hymel vnd sprach. Hör
Kunig dein reich wirt die
benomen vnd dein wesen
wirt mit den wilden ti
ten vnd dis wart vnzt
das sben tzeit vergent. vnd
dis div erchennest. das got
ist herr vnd Kunig ober
alle die welt. In der sel
ben tzeit wart der kunig
von den leuten verwozzen
vnd az heu als ein Ochs
vnzt an die weil das er
mit grabem har verwuchs
als ein äre vnd sein nagel
wurden als der vogel Kla
Was nu darnach gestheh
ser vnzt hins dem nachsten
roten puchstab. das ist alles
Klös Wann der Text hat
des nicht. so schreibent die
maister das der Kunig nicht
zw einem tier wurd Dan
der er wart. Vnsinnig als
wäre das in dawicht er ne
wen ein Ochs vnd hinden
ein leu vnd mocht ein w
art nicht gereden. vnd was
er ás das hett er alles für
heu. vnd die leut liessen
alle zw vnd schawtten den
Kunig. Wann allam daniel
der lag gote tag vnd nacht
an. vmb den Kunig. Alsper
das er in erpat. das er sin
sben iar macht zw sben
Monaden das sind achte
vnd tzwantzigkch wochen
vnd in der selben tzeit so was
er ie viertzig tag vnsinnig
die andre viertzig tag was
er wol synnig. Do het auch
er so grosse klag vmb sein
sünd. Alsper das im sein augen